

Fakten zur Sucht

Die nächsten Seiten sollen Ihnen helfen, sich einen Überblick über die Situation der Suchterkrankungen in der BRD zu verschaffen. Wir möchten Ihnen Zahlen und Fakten an Hand geben auf Grund derer Sie entscheiden können wo Sie stehen, welche Stufe der Abhängigkeitserkrankung Sie erreicht haben und Ihnen aufzeigen, was Sie unternehmen können um Hilfe zu finden.

Als erstes möchten wir Ihnen die Zahlen der DHS (deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren) aus dem Jahr 2000 nennen.

ALKOHOL

Konsumenten, Missbraucher, Abhängige		
Altersgruppen	18-59 J.	18-69 J. (Hochrechnung)
Riskanter Konsum, insgesamt	7,8 Mio. (16%)	9,3 Mio.
davon missbräuchlicher Konsum	2,4 Mio. (5%)	2,7 Mio.
davon abhängiger Konsum	1,5 Mio. (3%)	1,6 Mio.

(Quelle: Alkoholkonsum und alkoholbezogene Störungen in Deutschland, Schriftenreihe des BMG. Band 128, Nomos - Verlag, 2000)

Medikamentenabhängigkeit:

Medikamentenabhängige

Insgesamt ca. 1,5 Mio., davon ca. 1,2 Mio. Abhängige von Benzodiazepinderivaten.

(Quelle: Schätzung der DHS; Glaeske, Psychotropen und andere Arzneimittel mit Missbrauchs- und Abhängigkeitspotential Jahrbuch Sucht 2001, Neuland 2000)

Drogen

Zahl der Abhängigen:

Ca. 250.000 bis 300.000 Personen in Deutschland gehören zu den Konsumenten harter Drogen. Hierzu zählen Heroin, andere Opiate, Kokain, Amphetamin und Ecstasy.

Eine Untergruppe davon bilden etwa *100.000 - 150.000 Abhängige*, die mit hoher Intensität Drogen konsumieren oder eine hoch riskante Konsumform aufweisen.

Ca. 2 Mio. Menschen konsumierten innerhalb der letzten 12 Monate (bezogen auf den Erhebungszeitraum 1996) Cannabis, etwa 270.000 davon sind Dauerkonsumenten.

(Quelle: Schätzverfahren und Schätzungen 1997 zum Umfang der Drogenproblematik in Deutschland, SUCHT, Sonderheft 2, 43. Jahrg., Dez. 1997)

Tabak :

Anteil der Nichtraucher

Unter Einbeziehung der Säuglinge und Kinder sind 76,5% der Bevölkerung Nichtraucher, 71,4 % der männlichen und 81,4 % der weiblichen Bevölkerung (Quelle: Mikrozensus 1999)

Anteil der Raucher

28,3 % aller über 15-Jährigen sind Raucher (Männer 34,7%, Frauen 22,2%).

Den höchsten Anteil hat die Altersgruppe der 35-40jährigen mit 45% der Männer und 35% der Frauen.

Rund 87% (Männer 89%, Frauen 85%) sind regelmäßige Raucher und 13% (Männer 11%, Frauen 15%) gelegentliche Raucher.

(Quelle: Mikrozensus 1999)

Mortalität

In Deutschland ist jährlich mit ca. 111.000 tabakbedingten Todesfällen (43.000 durch Krebs, 37.000 durch Kreislauferkrankungen und 20.000 durch Atemwegserkrankungen) zu rechnen.

(Quelle: R. Peto et al, 1994)

Glückspiel

Anzahl Pathologischer Glücksspieler

Verlässliche Angaben über die Anzahl pathologischer Spieler und Spielerinnen in Deutschland liegen nicht vor.

Die Angaben vorliegender Untersuchungen und Schätzungen differieren zwischen 25.000 und 130.000 Personen.

(Quelle: Bühringer, G; Türk, D., Geldspielautomaten - Freizeitvergnügen oder Krankheitsverursacher? Göttingen, 1999 / eigene Berechnungen, Meyer, Glücksspiel - Zahlen und Fakten, Jahrbuch Sucht 2001, Neuland 2000)

Als Alkoholiker gelten:

Alkoholiker sind exzessive Trinker, deren Abhängigkeit vom Alkohol einen solchen Grad erreicht hat, dass sie deutliche (geistige) Störungen und Konflikte in ihrer körperlichen und geistigen Gesundheit aufweisen. Sie erhalten Probleme in ihren mitmenschlichen Beziehungen und ihren sozialen und wirtschaftlichen Funktion; oder sie zeigen Anzeichen einer solchen Entwicklung. Deshalb brauchen sie Behandlung.

Es sind deutlich zwei Gruppen von Alkoholikern zu unterscheiden :

Süchtige und nicht Süchtige.

Während sich bei der ersten Gruppe nach mehreren Jahren übermäßigen Trinkens " der Verlust der Kontrollierbarkeit " der Alkoholaufnahme einstellt, entwickelt sich dieses Phänomen bei der anderen Gruppe niemals.

Die Alkoholiker mit dem Kontrollverlust werden " Alkoholabhängige " genannt.

Der Drang des Alkoholsüchtigen zeigt sich darin, dass beim Genuss kleiner Alkohol -mengen (z.B. 1 Weinbrandbohne) ein Verlangen nach mehr Alkohol entsteht, begleitet vom Verlust der Selbstkontrolle. Wir dürfen uns also nicht vorstellen, dass diese Menschen von einem ständigen Drang erfasst seien - die Sucht meldet sich erst beim Genuss kleiner Mengen Alkohols. Verlust der Selbstkontrolle und Unfähigkeit, mit dem Trinken aufzuhören

Eine andere Verlaufsform des Alkoholismus, die sich besonders auch in Ländern oder Gesellschaftsgruppen zeigt, wo entsprechend den Trinkgewohnheiten destillierte Spirituosen verwendet werden, zeigt das Bild des " Verlustes der Selbstkontrolle ".

Der Alkoholiker kann sich nach einer Phase der täglichen Alkoholaufnahme auf " Trinktouren " umstellen, die durch längere oder kürzere Pausen von einander getrennt sind. Bei diesen Trinktouren ist schwere Trunkenheit die Regel (Quartalssäufer).

Nach dem Genuss kleiner Mengen Alkohol findet sich der Trinker dazu getrieben, mit immer größeren Mengen fortzufahren, bis er durch innere oder äußere Faktoren aufgehalten wird.

Ist dieser Punkt erst einmal erreicht, ist der Kontrollverlust geschehen, besteht in den wenigsten Fällen die Chance allein aus dem Teufelkreis der Sucht aus zu steigen und fachliche Hilfe wird für Sie nötig.